Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 53 (2011)
Heft: 316

Artikel: Messies, ein schönes Chaos : Ulrich Grossenbacher
Autor: Schärer, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-864256

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CINEMATHEQUE SUISSE

SCHWEIZER FILMARCHIV
CINETECA SVIZZERA
SWISS FILM ARCHIVE
DOKUMENTATIONSSTELLE ZÜRICH

DIE WICHTIGEN INFORMATIONEN ...

DIE RICHTIGEN BILDER ...

DIE KOMPETENTE BERATUNG ...

Ganz zentral:
Nur wenige Minuten
vom Hauptbahnhof Zürich entfernt
bietet die Zweigstelle
der Cinémathèque suisse in Zürich
zu 60'000 Filmtiteln und Sachthemen:

--- **HERVORRAGENDER FOTOBESTAND**
--- **HISTORISCH GEWACHSENE SAMMLUNG**
--- **SCHWERPUNKT CH-FILM**

Öffnungszeiten
Telefonservice: Montag bis Freitag,
9.30 bis 11.30 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Recherchen vor Ort nach Absprache

Kosten
Bearbeitungsgebühr für Recherchen:
pro Dossier Fr. 10.–
Kopien Fr. –.50 / Studenten Fr. –.30
Bearbeitungsgebühr
für Fotoausleihen:
für den ersten Film Fr. 50.–
jeder weitere Fr. 20.–
Filmkulturelle Organisationen
zahlen die Hälfte

Cinémathèque suisse
Schweizer Filmarchiv
Dokumentationsstelle Zürich
Neugasse 10, 8005 Zürich
oder Postfach, 8031 Zürich
Tel +41 043 818 24 65
Fax +41 043 818 24 66
E-Mail: cszh@cinematheque.ch

design_konzept: www.colfzoellig.ch

MESSIES, EIN SCHÖNES CHAOS

Ulrich Grossenbacher

Etwa zwei Prozent der Schweizer Bevölkerung gelten als krankhafte «Messies». Sie sammeln so extensiv und kompromisslos, dass ihr Verhalten sie isoliert. Sie werden ihren Mitmenschen zur Last oder verkriechen sich in den eigenen vier Wände – sofern da noch Platz ist. Nicht nur in Boulevardmedien werden jeweils besonders abstruse Fälle vorgeführt: als Beleidigung jeglichen Empfindens für Ordnung und Mass in der aufgeräumten Schweiz.

Der Berner Filmschaffende Ulrich Grossenbacher wählte einen anderen Weg. Neugierig begegnet er vier Menschen, die mit ihrem «Puff» auf unterschiedliche Weise umgehen.

Arthur, ein lediger Bauer, bewohnt sein Heimetli anders als seine Nachbarn. Keine Geranien schmücken seinen Grund, sondern ungezähltes schweres Gerät: Traktoren, Bagger, Autos und Lastwagen. Er bauert, zumindest mäht er, hält Hühner in einem alten Camper, doch seine Passion gilt seinen verrostenden Gefährten, die er wieder zum Leben erweckt oder umbaut. Die Gemeinde versucht seit Jahren, ihn zum "Aufräumen" zu bewegen. Doch Arthur besitzt sein Land: Der Kampf zwischen Eigentum und Zonenkonformität führt bis vor Bundesgericht.

Elmira muss in ihrer Mietwohnung äusserste Gelenkigkeit an den Tag legen. Meterhoch türmen sich die zu überquerenden Zeitungs- und Kassettenstapel, keine Kultursendung des Südwestfunks darf unaufgezeichnet bleiben. Zimmer und Küche platzen aus allen Nähten. Ist das Treppenhaus "rein", schleppt sie zentnerweise Material in den Estrich. Seit zehn Jahren tauscht sie sich in einer Therapiegruppe aus, ihr Zustand habe sich bereits wesentlich gebessert, auch wenn das noch nicht sichtbar sei.

Karl und Trudi bewohnen ein grosses Bauernhaus. Einer der letzten passierbaren Räume ist die Küche. Trudi beklagt das verlorene Sozialleben, nicht mal mehr die eigenen Kinder besuchen sie. Trudi stellt ihrem Mann ein Ultimatum. Entweder schafft er Platz für sie oder sie zieht aus. Sie holt sich psychologische Hilfe. Als sie erfährt, dass Karl hinter ihrem Rücken zwei grosse Scheunen gemietet und randvoll gefüllt hat, fällt sie einen Entscheid.

Der Tüftler Thomas baut aus Schrott sinnige Apparate, etwa einen Pflanzenwuchs-Visualisierungs-Projektor. Seine Werkstatt ist so übervoll wie seine Pläne.

Grossenbacher scheut zwar keine Drastik der Anschauung, etwa wenn er in einem langsamen Schwenk genüsslich die Dimension eines Chaos enthüllt oder wenn er seine Protagonisten für ihre Gänge durch ihre archäologischen Ablagerungsschichten mit einer Minikamera behängt. Die präzis gesetzte Musik unterstützt mitunter den ironisierenden Blick.

Es ist aber das Interesse an seinen Protagonisten, an ihrem Erleben, ihrer Kreativität, ihren Verdrängungsstrategien und ihrer Erklärung des eigenen Tuns, das ihn leitet. Hinter Verschrobenheiten zeigen sich komplexe Charaktere. Sie präsentieren sich nicht vornehmlich als Kranke, sondern als Menschen mit einem überschäumenden Interesse an allem. Sie konfrontieren uns mit Fragen: Was ist normal, was ist krankhaft? Schmal ist der Grat zwischen Hingabe und Wahnsinn. Grossenbachers Respekt vor seinen «Messies», sein Sinn für Dramaturgie und für visuelle Poesie führen zu Szenen voller Situationskomik und Skurrilität, ohne dass unser Lachen auf Kosten der Protagonisten geht.

Thomas Schärer

Regie, Buch, Kamera: Ulrich Grossenbacher; Schnitt: Maya Schmid; Musik: Resli Burri; Ton: Niklaus Wenger, Balthasar Jucker, Wendelin Schmidt-Ott, Peter von Siebenthal, Olivier Jean Richard. Produktion: Ulrich Grossenbacher, Fair&Ugly filmproduktion. Schweiz 2011. Dauer: 117 Min.

Weltpremiere Semaine de la Critique, Locarno, Teatro Kursaal, 6. August, 11 Uhr